

17. Seminar (29. April – 3. Mai 2009)

Teilnehmer

Mathias Behounek WM-Fünfter Snowboard ++
Kathrin Boron ++ Olympiasiegerin Rudern ++
Kirsten Bruhn Paralympicsiegerin Schwimmen ++
Annika Danckert Nationalspielerin Basketball ++
Robert Förstmann WM-Dritter Bahnradsport ++
Toni Franz EM-Dritter Schwimmen ++
Stefan Herbst Europameister Schwimmen ++
René Julien Krause EM-Dritter Boxen ++
Rainer Krug Vizeweltmeister Snowboard ++
Alexander Miller Jugend-Europameister Boxen ++
Stefan Pfannmüller Olympiadritter Kanu Slalom ++
Sandra Polchow WM-Dritte Handball ++
Vahagn Sahakyan Junioren-EM-Dritter Boxen ++
Wiebke Sradnick Jugend-Europameisterin Surfen ++
Gottlieb Weiss Junioren-Vizeeuropameister Boxen ++

Gesprächspartner

Frank Briegmann President & CEO Universal Music ++
Dr. Peter Danckert MdB, Vorsitzender Bundestag-Sportausschuss ++
Dr. Martin Enderle CEO Scout24 ++
Hartwig Gauder Olympiasieger Gehen, Gesundheitsmanager ++
Detlev Grevesmühl Konzertmeister Deutsche Oper Berlin ++
Jörg Hahn Leiter FAZ-Sport ++
Dr. Michael Ilgner Vorsitzender der Geschäftsführung der Sporthilfe ++
Friederike Kempter Schauspielerin ++
Werner E. Klatten Vorsitzender des Vorstands der Sporthilfe ++
Ute Laux Künstlerin ++
Frank Luck Olympiasieger Biathlon, Jäger ++
Markus Lüpertz Künstler ++
Dr. Wolfgang Schäuble Bundesminister des Innern ++
Klaus Staeck Präsident Akademie der Künste ++
Günther Troppmann Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Kreditbank ++



AUF DER SCHLOSS-TERRASSE: Die Teilnehmer des 17. Sporthilfe Elite-Forums mit Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble, mit den Chefs von DKB und Sporthilfe, Günther Troppmann und Werner E. Klatten, mit dem Vorsitzenden der Sporthilfe-Geschäftsführung Dr. Michael Ilgner, mit Elite-Forum-Leiter Christian Schenk sowie mit den Referenten Dr. Martin Enderle und Hartwig Gauder

Schäuble: Ein Minister redet Klartext

Das Beste kommt zum Schluss. Daran hielt sich Dr. Wolfgang Schäuble, als er den Athleten beim Abschied zurief: „Viel Erfolg! Jeder von Ihnen kann anderen Menschen viele positive Impulse geben. Sie sind Vorbild, seien Sie sich dessen bewusst.“ Schon vorher hatte der Bundesinnenminister mehrfach auf die Vorbildfunktion der Sportler hingewiesen: „Dass Sie Eliten sind, ist klar. Sie sind Menschen, die durch Ihre besondere Leistung hervorstechen und haben eine Vorbildfunktion, der Sie sich stellen müssen.“



Dr. Wolfgang Schäuble

Im nicht-öffentlichen Ambiente des Sporthilfe Elite-Forums traf ein offener, humorvoller Minister klare Aussagen. Ob zu Arbeitslosigkeit

oder zur Integration von Zuwanderern, ob über die Finanzkrise oder in der Frage der Verjährung von Dopingvergehen. Die Gesichter der Zuhörer zeigten alle Facetten – von nachdenklich bis erheitert. Denn sie erfuhren auch, wieso sich clevere Schwarzwälder manchmal bewusst dümmer stellen als sie sind, und hörten, dass Schäuble, zum zweiten Mal nach 2006 in Liebenberg, sagte: „Unser Land braucht Hochleistungssportler wie Sie. Diese Einrichtung mit ihren Gesprächen finde ich richtig gut.“

Über die Künstlerschulter geschaut

Markus Lüpertz ließ sich in seinem Teltower Maler-Atelier fast zwei Stunden lang über die Schulter schauen, outete sich als Box-Experte und ehemaliger Ringer. Der „Meister“ erzählte von seinen Fußball-Erlebnissen bei Borussia Mönchengladbach und mit Günter Netzer sowie über seine aktuellen Pläne (Kunstakademie in Potsdam, Portrait von Helmut Kohl für das Kanzleramt). Nach seinem „Stil“ befragt, gab er „präzise“ Auskunft: „Lüpertz ist, wenn es drunter steht“. Und über die Kollegen hieß es: „Ich messe mich nur mit Künstlern, die schon lange tot sind.“



Künstler und Box-Experte Markus Lüpertz (rechts) mit den Boxern Alexander Miller, Gottlieb Weiss und Vahagn Sahakyan (von links)



SPORTLER-KUNST: Gemeinsam mit Ute Laux schufen die Athleten eine Mosaikfigur aus Porzellan und Spiegelscherben. „Von der Schaufensterpuppe zur beseelten Figur“, meinte die Künstlerin, die beim „Liebenberger Kunstfrühling“ ausstellte. Die künstlerischen Sportler und die Ideengeberin hoffen nun auf einen Liebhaber, der „Achilles“ zugunsten der Sporthilfe ersteigert.

Talk mit Staeck

Klaus Staeck kam am späten Nachmittag, blieb bis Mitternacht und genoss den Dialog, weil er neugierig auf die „Truppe“ war. Der Grafikdesigner, Karikaturist und Jurist erzählte aus seinem Leben (geprägt von der DDR) und von seinen Erfahrungen („Erfolg ist flüchtig und man muss lernen, damit umzugehen“). Er definierte Satire anhand von 20 seiner Plakate, zog überraschende Vergleiche zwischen Kunst und Sport und gab Einblicke in die Akademie der Künste, für deren ehrenamtliche Präsidenschaft sich der 71-Jährige noch einmal bewerben will. Staeck philosophierte über Kleinbürger (suchen Anerkennung) und Spießler (können Fremdes nicht ertragen) und will anstiften zum Mitmachen (Lust auf Demokratie).



Klaus Staeck

Weitere Termine 2009:

27.-30. Mai, 25.-29. Oktober und 22.-26. November. Kontakt: Heike Schönharting, E-Mail: heike.schoenharting@sporthilfe.de, Tel. 069-67803-64.

www.sporthilfe-eliteforum.de

Klatten persönlich



Werner E. Klatten

Es ging um Berufsentscheidungen zwischen Herz und Verstand. Um Auseinandersetzungen in der Arbeitswelt als Chef von Medienkonzernen. Und um den Menschen Werner E. Klatten ganz persönlich. Der Vorstandsvorsitzende der Sporthilfe stellte sich und seinen Werdegang vor. Klatten findet: „Die Sporthilfe ist eine der wichtigsten Stiftungen im Land.“ Sein Ziel formuliert er unmissverständlich: „Die Stiftung in den Herzen einer breiteren Bevölkerung verankern.“



GEIGEN-SOLO: In der Liebenberger Feldsteinkirche von Konzertmeister Detlev Grevesmühl zur Einstimmung auf den abendlichen Besuch der „Zauberflöte“ in der Deutschen Oper.

Namen & Nachrichten

++ Mut, ihre Fähigkeiten selbstbewusst im Beruf einzusetzen, machte den Sportlern auch



„Hausherr“ **Günther Troppmann** (Foto). Der Chef der Deutschen Kreditbank AG, die das Sporthilfe Elite-Forum als Gastgeber und Partner unterstützt, war an zwei

Tagen vor Ort ++ Mit einer Reportage über „Jugend trainiert für Olympia“ kam **Jörg Hahn** zum Sportjournalismus. Heute leitet er dieses FAZ-Ressort. Mit ihm wurde über Klischees und Wahrheiten debattiert und auch über die These, dass Journalisten „von nichts eine Ahnung hätten, aber alles erklären könnten“

++ Er ist promovierter Mathematiker – „aber nicht der typische Introvertierte“. Als Chef der Internet-Firma Scout24 brauche er keine mathematischen Lösun-



gungen, sagt **Dr. Martin Enderle** (Foto), „aber ich habe eine Grundfähigkeit, Probleme zu lösen.“ Jedenfalls rechnet sich die Scout-Gruppe: Bis zu 7 Millionen Menschen nutzen im Monat die Angebote. Enderle will bewegen:

„Leute, die Dinge anpacken und machen, schaffen der Gesellschaft den meisten Wert“

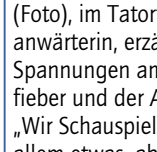
++ Sie wollten ihn gar nicht mehr nach Hause lassen, Fragen über Fragen an **Frank Briegmann** (Foto). Der Chef von Universal



Music Deutschland erklärte, wie die Musikindustrie tickt, berichtete von bekannten Künstlern und erzählte, wie Talente gefunden, entwickelt und vermarktet werden –

und wie man damit Geld verdient. Sein Fazit:

„Musik ist ebenso wie Sport extrem emotional“ ++ Schauspielerin **Friederike Kempter**



(Foto), im Tatort Kommissar-anwärterin, erzählte von Spannungen am Set, Lampenfieber und der Ausbildung:

„Wir Schauspieler können von allem etwas, aber nichts richtig.“ Seminarleiter **Christian Schenk**

schlagfertig: „Wie die Zehnkämpfer.“ Als solcher wurde er 1988 Olympiasieger ++ Auch

Hartwig Gauder ist Olympiasieger, 1980 im Gehen. Beim „Mental-Walking“ im Schlosspark gab er diese Aufgabe: „Geht zehn Minuten, und denkt nach, was Erfolg für Euch heute bedeutet und was nach der Karriere.“

Danach las er aus seinem Buch „Zwei Leben, drei Herzen“. Gauder musste vor zwölf Jahren herztransplantiert werden, lebte zehn Monate mit Kunstherz. Seine Geschichte lud zur Reflexion ein, auch das gehört zum Elite-Forum ++

++ Sie wollten ihn gar nicht mehr nach Hause lassen, Fragen über Fragen an **Frank Briegmann** (Foto). Der Chef von Universal Music Deutschland erklärte, wie die Musikindustrie tickt, berichtete von bekannten Künstlern und erzählte, wie Talente gefunden, entwickelt und vermarktet werden – und wie man damit Geld verdient. Sein Fazit: „Musik ist ebenso wie Sport extrem emotional“ ++ Schauspielerin **Friederike Kempter** (Foto), im Tatort Kommissar-anwärterin, erzählte von Spannungen am Set, Lampenfieber und der Ausbildung: „Wir Schauspieler können von allem etwas, aber nichts richtig.“ Seminarleiter **Christian Schenk** schlagfertig: „Wie die Zehnkämpfer.“ Als solcher wurde er 1988 Olympiasieger ++ Auch **Hartwig Gauder** ist Olympiasieger, 1980 im Gehen. Beim „Mental-Walking“ im Schlosspark gab er diese Aufgabe: „Geht zehn Minuten, und denkt nach, was Erfolg für Euch heute bedeutet und was nach der Karriere.“ Danach las er aus seinem Buch „Zwei Leben, drei Herzen“. Gauder musste vor zwölf Jahren herztransplantiert werden, lebte zehn Monate mit Kunstherz. Seine Geschichte lud zur Reflexion ein, auch das gehört zum Elite-Forum ++

Herausgeber: Stiftung Deutsche Sporthilfe, Burnitzstr. 42, 60596 Frankfurt. **Redaktion:** Manfred Birkholz, Hans-Joachim Elz, Oliver Kauer-Berk, Heike Schönharting. **Fotos:** Marc Theis, Heike Schönharting.

Partner:

DKB Deutsche Kreditbank AG

adidas

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND



Lufthansa



DER TAGESSPIEGEL

